

Deutsches Literaturarchiv Marbach

Arno Schmidt? – Allerdings!

Eine Ausstellung der Arno Schmidt Stiftung, Bargfeld
30. März bis 27. August 2006
Schiller-Nationalmuseum

ÖFFNUNGSZEITEN Dienstag bis Sonntag 10–18 Uhr, Mittwoch 10–20 Uhr,
an Feiertagen (auch Oster- und Pfingstmontag, 1. Mai) von 10–18 Uhr

EINTRITT € 7,- / ermäßigt € 5,- (Schüler, Studenten, Jugendliche unter
18 Jahren, Behinderte, Rentner, Wehr- und Zivildienstleistende sowie
Vereine und geschlossene Gruppen von mindestens zehn Personen);
Eintritt inklusive Katalog € 30,-; Familienticket für alle Marbacher Aus-
stellungen (Literaturmuseum der Moderne und Schiller-Nationalmuseum)
€ 15,- (zwei Erwachsene und Kinder bis zu 12 Jahren); Kombiticket
für Einzelpersonen (Literaturmuseum der Moderne und Schiller-
Nationalmuseum) € 9,- / ermäßigt € 7,-

FÜHRUNGEN Öffentliche Führungen Sa. 15 Uhr (Eintrittspreis plus € 5,- /
ermäßigt € 3,-); Gruppenführungen nach Anmeldung (Eintrittspreis plus
€ 60,- pro Gruppe)

FÜHRUNGSANNAHME im Ausstellungssekretariat
Montag bis Freitag 9–13 Uhr,
Telefon 07144/848-616, Fax 07144/848-690,
e-mail: museum@dla-marbach.de

AKTUELLE INFORMATIONEN zur Ausstellung und zum Begleitprogramm
www.arno-schmidt-allerdings.de
www.dla-marbach.de; www.arno-schmidt-stiftung.de

TELEFONZENTRALE 07144/848-0, e-mail: info@dla-marbach.de

HAUSADRESSE
Deutsches Literaturarchiv Marbach
Schillerhöhe 8–10
71672 Marbach am Neckar

Die Arno Schmidt Stiftung in Bargfeld wurde 1981 von Alice Schmidt und
Jan Philipp Reemtsma gegründet. Sie verwaltet den literarischen Nachlass
des Autors, sein Grundstück, Archiv und Grab und gibt seit 1986 die
große Bargfelder Ausgabe der Werke Arno Schmidts heraus.

Fotonachweis: © alle Fotos Arno Schmidt Stiftung, Bargfeld

Arno Schmidt? – Allerdings!

Eine Ausstellung der
Arno Schmidt Stiftung, Bargfeld,
im Schiller-Nationalmuseum,
Marbach am Neckar

30/03 – 27/08/2006



www.dla-marbach.de

KEPPLER | SCHMID

Ich finde Niemanden,
der so häufig recht hätte,
wie ich!

Das Verlässlichste sind Naturschönheiten.
Dann Bücher;
dann Braten mit Sauerkraut.

– : » – king! «

Ist die Weltgeschichte Zufall
oder bloßer Unsinn?

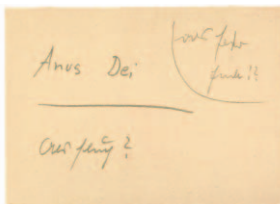
Intelligenz lähmt, schwächt, hindert?:
Ihr werd't Euch wundern!
Scharf wie'n Terrier macht se!!

Arno Schmidt? – Allerdings!

Eine Ausstellung der
Arno Schmidt Stiftung im
Schiller-Nationalmuseum



Es ist an der Zeit, Arno Schmidt (1914 – 1979) als den wahrzunehmen, der er seinen Lesern seit langem ist: der sprach- und bildmächtigste, innovativste, provokativste und zugleich humorvollste Autor der bundesrepublikanischen Nachkriegszeit. Dass Schmidt seine Literatur von ganz entgegengesetzten literarischen Größen herleitete, dass sich in ihr Liebe und Logarithmen, Psychoanalyse und Alchemie zu einer eigenen Mischung verbinden: das machte seinen Zeitgenossen die Einordnung dieses laut Günter Grass so »ansteckenden« Autors in die üblichen literarischen Richtungen schwer. Aber nicht zuletzt diese Mélange ist es, die Schmidts Werk heute einzigartig und interessant macht.



Arno Schmidts Bein und der Kopf von Alice Schmidt (Foto Arno Schmidt)

Arno und Alice Schmidt als junges Paar in Schlesien (Selbstauslöser)

Ein Zettel zu »Seelandschaft mit Pocahontas«

Ein Zettel zu »Zettel's Traum«

Schmidt auf der Veranda seines Bargfelder Hauses (Foto Wilhelm Michels)

Das steinerne Herz, Erstaussgabe von 1956

Schmidt auf dem Dümmer (Foto Alice Schmidt)

Schlesien, Januar 1945: Schmidt verpackt seine Bücher (Foto Alice Schmidt)

Schmidt vor den Zettelkästen zu »Zettel's Traum« (Foto Wilhelm Michels)

Die Schmidts im Campingbus ihres Freundes Wilhelm Michels (Foto Wilhelm Michels)

Landschaft bei Bargfeld (Foto Arno Schmidt)

Zettelkasten zu »Abend mit Goldrand«

Die große Sonderausstellung »Arno Schmidt? – Allerdings!« der Arno Schmidt Stiftung im Schiller-Nationalmuseum geht den Schreibweisen des großen, der Tradition wie der Avantgarde verpflichteten Autors nach. Sie zeigt Schmidt als obsessiven Beobachter und als Analytiker des eigenen Sehens; als Autor, der bewusst »für's Auge« schrieb, und als reflektierenden Geist, der nicht nur für sein Leben, sondern auch für seine Literatur »Berechnungen« anstellte.

Die materialreiche Ausstellung präsentiert Erstaussgaben, Manuskripte und Typoskripte, Bildsammlungen, Fotografien und Kartenzeichnungen des Autors, persönliche Gegenstände und die bekannten Zettelkästen; zugleich nutzt sie inszenierte Räume und Medieninstallationen, um die Welt des Schriftstellers und zentrale Themen seines Werks lebendig werden zu lassen. In zehn Abteilungen, die sich über die gesamte Beletage des Schiller-Nationalmuseums erstrecken, werden die unterschiedlichsten Schlaglichter auf den Schriftsteller und sein Werk geworfen: Schmidt erscheint als Wort- und Formkünstler, als Landschaftsfotograf und Kartograf, als Liebhaber alter Bücher und politisch-bitterer Kommentator des Weltenlaufs; als Schriftsteller, der an der Schilderung der Lust ebenso viel Lust hat wie am »Ich-Sagen«. Die biographische Abteilung zeigt, wie schon zu Lebzeiten der Mythos des »großen Einsamen« entstand, der, zurückgezogen von der Außenwelt, im Heidedorf Bargfeld sein Leben ganz der künstlerischen Arbeit unterwarf und es untrennbar mit seinem Werk verknüpfte. Mit Wortwitz und Einfallsreichtum schrieb Schmidt seit der Nachkriegszeit gegen die bestehenden Verhältnisse an, verweigerte den Konsens mit der Restaurationsgesellschaft. Sein erzählerisches Werk von »Leviathan« (1949) über »Zettel's Traum« (1970) bis zu »Abend mit Goldrand« (1975) zeugt ebenso von diesem Widerstand wie die Dialoge, Essays und theoretischen Schriften.

»Ein toller Knabe. Zuerst denkt man: Blödsinn. Dann ärgert man sich. Ein Mann offenbar, der sich für ein Genie hält und sich so gebärdet. Man liest weiter. Man ist entzückt, man ist ergriffen. Dann kommen wieder Snobismen. Dann herrliche Bilder. Expressionismus mit drei Ausrufungszeichen«, schreibt Walter Jens 1951 über Arno Schmidt. Unvertrauten Besuchern will die Ausstellung eine Einführung in die Welt des Autors anbieten; Kenner entdecken durch die ungewöhnte Inszenierung Unerwartetes und Überraschendes an Person und Werk.

»Arno Schmidt? – Allerdings!« wird von einem vielfältigen literarischen und wissenschaftlichen Rahmenprogramm begleitet.

